



## PARADIESBÄUME UND GOTTESGÄRTEN

DIE ANDERE REISE NACH ISRAEL UND PALÄSTINA

**5.-13. MAI 2018**

BEGLEITET VON DR. THOMAS STAUBLI UND BRIGITTE KESHET-BACH

## Paradiesbäume und Gottesgärten

Bäume als Lebenssymbole und Gärten als Sehnsuchtsorte gehören zu unserem Fühlen und Denken, fast wie das tägliche Brot. Die hängenden Gärten Babylons wurden zu den sieben Weltwundern gerechnet. Der Lebensbaum in der Mitte des Paradieses ist nach biblischem Mythos Gottes bestgehüteter Schatz. Was liegt da näher als eine Reise dahin, wo diese Gedanken sich erstmals ausformten?

Israel/Palästina ist ein einzigartiges Reiseland, auch was Natur- und Gartenlandschaften angeht. In kaum einer Region der Welt kann man auf so kurzer Distanz so verschiedene Klimazonen bereisen, in denen viele Kulturen ihre Zeichen und Spuren hinterlassen haben.

Pflanzen waren die Grundlage für das sesshafte Leben, das sich im fruchtbaren Halbmond vor über zehntausend Jahren zu entwickeln begann. Sie sind in der Poesie seit früher Zeit allgegenwärtig. «Das junge Mädchen ist, wenn es sitzt, ein blühender Garten von Apfelbäumen», heisst es in einem babylonischen Liebesgedicht. Ein israelitischer Hymnus jubelt: «Berge und Hügel werden in ein Freudengeschrei ausbrechen, wenn sie euch sehen, und die Bäume der Steppe werden in die Hände klatschen.» Und der Rabbi von Nazareth wies seine Zuhörer auf die Weisheit der Pflanzen hin: «Lernt von den Lilien auf dem Feld, wie sie wachsen: Sie arbeiten nicht und spinnen nicht, ich sage euch aber: Selbst Salomo in all seiner Pracht war nicht gekleidet wie eine von ihnen.»

Diese Reise richtet sich somit an Garten- und Naturfreunde, an botanisch und kulturgeschichtlich Interessierte, die eine Kombination aus Erholung und Neugier stillen schätzen und gerne in einer Gruppe von interessanten und interessierten Zeitgenossen unter kompetenter Leitung unterwegs sind.

Mit herzlichem Gruss

Thomas Staubli und Brigitte Keshet Bach

**Thomas Staubli**, promovierter Theologe, hat auch Orientalistik und Religionswissenschaften studiert. Er unterrichtet Altes Testament an der Universität Fribourg und bereist den Orient seit über dreissig Jahren. Als passionierter Gärtner ist ihm das Reisetema sehr nah.

**Brigitte Keshet Bach**, eidg. dipl. Bäuerin, Lehrerin und Kibbuzgärtnerin, lebt seit bald 20 Jahren im Norden Israels. Häufig zu Fuss unterwegs, ist sie fasziniert von Land und Leuten. Ihre Erfahrungen teilt sie als Reiseleiterin gerne mit den Besuchendengruppen.

## Reiseprogramm

### 1. Tag, Samstag, 5. Mai 2018

#### Anreise

Im Verlaufe des Vormittags Flug von Zürich nach Tel Aviv. Nach Ankunft in Israel Fahrt Richtung Negev. Abendessen und Übernachtung im Kibbuz Mashabe Sade.

### 2. Tag, Sonntag, 6. Mai 2018

#### Naturwunder im Negev

Der Negev, «Südland», ist aus der Sicht des eher mediterranen jüdischen Hügellandes eine trockene Gegend. Die ungemein facettenreiche Wüste, um die Israeliten, Araber und Ägypter - nicht zuletzt wegen reichen Kupferminen in der Aravah - jahrhundertlang rivalisierten, ist aber keineswegs leblos. Wo immer es möglich ist, gedeihen Pflanzen, allen voran die königliche Akazie, deren Holz für die berühmte Bundeslade verwendet worden ist. Unter den Nabatäern sind günstig gelegene Täler dank ausgeklügelter Wassertechnik gar in blühende Gärten verwandelt worden.

Wanderung durch ein Wüstental und Geierbrutgebiet bei En Akev mit Bademöglichkeit in einer Quelle — Traditionelle Bewässerungslandwirtschaft der Nabatäer bei Avdat oder Shivta. Abendessen und Übernachtung wiederum im Kibbuz Mashabe Sade.

### 3.Tag, Montag, 7. Mai 2018

#### Pflanzen, Bäume und Gärten im tiefsten Tal der Erde

Die tiefste Depression des Planeten Erde ist ein einzigartiges Biotop. Leben und Tod, Kultur und Wüste prallen hier in extremer Form aufeinander. Der Name Sodomsapfel eines giftigen Hundsgiftgewächses, das hier vorkommt, verweist auf die verfluchte Stadt, die hier untergegangen sein soll. In der Salzlake des Toten Meeres trotzen spezialisierte Algen und Bakterien den unwirtlichen Verhältnissen. Und reiche Süsswasserquellen am Gebirgsfuss haben Oasen ermöglicht, deren Balsamgewächse für die Parfüm- und Heilmittelproduktion in der Antike Weltruhm genossen.

Wanderung im Wadi Arugot - Baden im Toten Meer - Garten von En Gedi - Zachäus-Sykomore von Jericho. Abendessen und Übernachtung in Jericho.

### 4.Tag, Dienstag, 8. Mai 2018

#### Heilige Bäume im Lande der Erzeltern

«Jahwe aber erschien Abraham bei den Eichen von Mamre...» (Gen 18,1). Das hebräische Wort für grosse Bäume bedeutet zugleich «Göttin». Das Rauschen der mächtigen Bäume im Wind, ihr Schatten und ihre Früchte machen sie zu lebendigen Wesen und Quellen des Segens. In einer Gegend, die infolge der Besat-



zungspolitik immer mehr zur städtischen Grossagglomeration wird, gewinnen die letzten Zeugen einer uralten Baumfrömmigkeit immer mehr an Wert. Auf israelischem Territorium lassen sich die Früchte einer jahrzehntelangen Aufforstungspolitik bewundern - und man kann selber Hand anlegen.

*Baumheiligtum von Schech Zuttein — Wanderung durch eine der ältesten Kulturlandschaften der Welt: UNESCO-Erbe von Battir — Pflanzen eines Baumes im Eshtaol Wald. Abendessen und Übernachtung in Jerusalem.*

### **5.Tag, Mittwoch, 9. Mai 2018**

#### **Jerusalem: Bäume der Gerechten**

Gerechte Menschen, die für andere zum Segen werden, werden in der biblischen Poesie mit Bäumen verglichen, die an Wasser gepflanzt sind (Ps 1; Jer 17,8). Daher haben die Überlebenden der Schoah nichtjüdischen Menschen, die ihnen geholfen haben, der Verfolgung zu entkommen, in Gestalt von Bäumen ein Denkmal gesetzt. Unter den Gerechten aus den Völkern befinden sich auch Schweizer wie Paul Grüninger oder Anne-Marie Pignet-Imhof. Auch Leiden und Triumph Jesu in der Auferstehung sind in Jerusalem mit Bäumen präsent. Die Olivenbäume am Lieblingsort des Nazareners am Ölberg gehen angeblich auf römische Zeit zurück und im protestantischen Gartengrab wird Auferstehungspower durch Pflanzen inszeniert. Es wird ein fakultativer Rundgang durchs Israel-Museum zum Thema «Pflanzensymbolik in den Religionen Kanaans» angeboten.

*Die Holocaust-Gedenkstätte Yad vaShem und die Bäume der Gerechten aus den Völkern - Jerusalems Altstadt zwischen Gethsemane und Gartengrab - Pflanzen und Bäume auf den einzigartigen Kulturdenkmälern im Israel-Museum. Abendessen und Übernachtung in Jerusalem.*

### **6.Tag, Donnerstag, 10. Mai 2018**

#### **Brunnen des Öls und «We feed the world»**

Die Reise führt durch die nördlichen palästinensischen Autonomiegebiete bis in die Gegend der ältesten israelischen Kibbuzim. Das Gelände der wichtigsten palästinensischen Universität in Bir Zeit («Brunnen des Öls») ist zugleich ein einzigartiger botanischer Garten dank der an diesem Ort aufgewachsenen Biologin Sumaya Farhat Naser, einer der wichtigsten Botschafterinnen Palästinas im deutschsprachigen Raum. Über den alten Handelsweg durchs Wadi Fara gelangen wir ins landwirtschaftliche Produktionsparadies Israels. Erholung gewährt uns eine Therme, an der sich seit Jahrhunderten Kulturen die Hand reichen und von Heilung träumen.

*Garten in der Universität Bir Zeit - Gartenrestaurant im Wadi Fara - Landwirtschaftliche Führung im Kibbuz Sha'ar haGolan - Baden in den heissen Quellen von Hammat Gader. Abendessen und Übernachtung im Kibbuz Shaar HaGolan.*

### **7. Tag, Freitag, 11. Mai 2018**

#### **Wo die ersten Gärtner lebten**

Der Weg durchs «Säulental» gehört zu den Klassikern unter den Wanderwegen Israels und garantiert Natur pur. Die Flora Galiläas wird sich uns in ihrer ganzen üppigen Pracht zeigen. Hier fand man eines der ältesten Menschenskelette des Landes - ein Hinweis unter vielen, dass die Gegend zu den ältesten der Welt gehört, in denen Menschen dauerhaft zu leben versuchten. Dass das Leben am Galiläischen Meer heute noch herrlich ist, werden wir beim Baden im See erleben.

*Wanderung durchs Wadi Amud — Baden im See Genesaret. Abendessen und Übernachtung im Kibbuz Shaar HaGolan.*

### **8. Tag, Samstag, 12. Mai 2018**

#### **Gärten am östlichen Mittelmeer**

Den letzten Reisetag krönen drei Gärten von je eigener Prägung: Die berühmten majestätischen Gärten des internationalen Bahai-Zentrums in Haifa erheben Herz und Seele ganz im Sinne der religiösen Visionäre, die diese Anlage in Auftrag gegeben haben. Die Wildpflanzengärtnerei von Kerem Maharal ist ein zeitgenössischer Geheimtipp, den Sie auf keiner anderen Reiseveranstaltung finden werden. Im Botanischen Garten von Tel Aviv schliesslich werden Sie wie in einer lebendigen Bibliothek all das noch anschauen, riechen und bewundern können, was ihnen auf der Reise allenfalls gefehlt haben sollte, bevor Sie sich von den Wellen des Mittelmeeres schaukeln lassen.

*Bahai-Garten von Haifa - Wildpflanzengärtnerei von Kerem Maharal - Botanischer Garten von Tel Aviv - Bademöglichkeit im Mittelmeer. Abendessen und Übernachtung in der Ruth Daniel Residence in Jaffa/Tel Aviv.*

### **9.Tag, Sonntag, 13. Mai 2018**

#### **Heimreise**

*Im Verlaufe des Vormittags Transfer zum Flughafen Tel Aviv und Heimflug nach Zürich.*

Programmänderungen bleiben vorbehalten.



## Ein Lesetipp zur Reise

Meir Shalev, Mein Wildgarten,  
Zürich: Diogenes Verlag 2017



## Reisebegleitung

Dr. Thomas Staubli  
Sensebrücke 14  
3176 Neuenegg

Telefon 031 543 07 40  
thomas.staubli@unifr.ch



## Reiseveranstalter

### TERRA SANCTA TOURS AG

Ludwig Spirig-Huber  
Burgunderstrasse 91  
3018 Bern

Telefon 031 991 76 89  
info@terra-sancta-tours.ch  
www.terra-sancta-tours.ch

## Pauschalpreis

Bei einer Beteiligung von

mind. 10 Personen	CHF	3350
mind. 15 Personen	CHF	2810
Zuschlag Einzerrzimmer	CHF	450

Die Preise basieren auf einem Wechselkurs des US-Dollars von CHF 0.98. Preisänderungen der Fluggesellschaft bleiben vorbehalten.

## Leistungen

Im Pauschalpreis sind inbegriffen:

- Linienflüge mit SWISS, Verpflegung an Bord
- Flughafentaxen, Treibstoffzuschläge
- Betreuung an den Flughäfen Zürich und Tel Aviv
- Rundfahrt mit eigenem Bus gemäss Programm
- Unterkunft in Doppelzimmern mit Bad/WC in guten Mittelklasse-Hotels, Halbpension
- alle Eintrittsgebühren, Taxen, Steuern
- Reiseführung durch Brigitte Keshet Bach, einheimische Guide, Gärtnerin; Dr. Thomas Staubli, Bibelwissenschaftler/Orientalist.
- Betreuung während der Reise durch unseren Partner in Jerusalem (SKTours, Jerusalem)

Im Pauschalpreis nicht inbegriffen

Landesübliche Trinkgelder an Reiseführer, Chauffeur, Hotelpersonal (insgesamt ca. 60 USD), Mittagessen, persönliche Versicherungen.

## Bedingungen

### Reisepass

Schweizer Bürger und Bürgerinnen benötigen einen Reisepass, der noch mindestens 6 Monate über das Reisedatum hinaus gültig ist.

### Annulationskosten

Bei Rückzug einer bereits schriftlich bestätigten Teilnahme entstehen folgende Kosten: bis 120 Tage vor Abflug 5%; 119 bis 60 Tage 40%; 59 bis 30 Tage 70%; 29 bis 20 Tage 80%; 19 bis 10 Tage 90%; 9 bis Abreisetag 100%.

### Haftung

**TERRA SANCTA TOURS AG** als verantwortlicher Reiseveranstalter haftet im Rahmen der Haftungsbestimmungen des schweizerischen Bundesgesetzes über Pauschalreisen. Die Haftung für andere als Personenschäden ist auf den doppelten Reisepreis beschränkt. Die Mitgliedschaft beim Garantiefonds der schweizerischen Reisebranche bestätigt Ihnen eine gesunde finanzielle Basis, Sicherstellung der Kundengelder und Professionalität. Wir behalten uns vor, die Reise bei Auftreten von schwerwiegenden politischen Unruhen auch kurzfristig zu annullieren; massgebend sind die Empfehlungen des EDA ([www.eda.admin.ch/Reisehinweise](http://www.eda.admin.ch/Reisehinweise)).



## Anmeldung

für die Reise zur

### «Paradiesbäume und Gottesgärten»

mit Dr. Thomas Staubli und Brigitte Keshet Bach  
5.-13. Mai 2018

**bitte Namen genauso wie im Pass ausfüllen!**



1. Name \_\_\_\_\_

Vorname(n) \_\_\_\_\_

Passnummer \_\_\_\_\_ Nationalität \_\_\_\_\_

Adresse \_\_\_\_\_

PLZ / Wohnort \_\_\_\_\_

E-Mail \_\_\_\_\_

Tel. privat \_\_\_\_\_ Natel \_\_\_\_\_

Geburtsdatum \_\_\_\_\_

2. Name \_\_\_\_\_

Vorname(n) \_\_\_\_\_

Passnummer \_\_\_\_\_ Nationalität \_\_\_\_\_

Adresse \_\_\_\_\_

PLZ / Wohnort \_\_\_\_\_

E-Mail \_\_\_\_\_

Tel. Privat \_\_\_\_\_ Natel \_\_\_\_\_

Geburtsdatum \_\_\_\_\_

- Ich/Wir melde(n) mich/uns **definitiv** an
- Ich/Wir haben eine eigene Annulationskostenversicherung oder bin/sind selber für eine solche besorgt.
- Ich/Wir möchte(n) die Annulationskostenversicherung über **TERRA SANCTA TOURS** abschliessen.
- Ich wünsche Unterkunft in Einzerrzimmer gegen Zuschlag

Ich wünsche Unterkunft mit: \_\_\_\_\_

Mit den nebenstehenden Bedingungen bin ich einverstanden.

Ort, Datum \_\_\_\_\_

Unterschrift \_\_\_\_\_

**Bitte abtrennen und so bald wie möglich senden an:**

Dr. Thomas Staubli, Sensebrücke 14, 3176 Neuenegg, Telefon  
031 543 07 40, [thomas.staubli@unifr.ch](mailto:thomas.staubli@unifr.ch)